

Studierende begleiten Kinder

SPIELEND BEGLEITEN

Am Eröffnungsfest eines neuen Schulgebäudes – für das Institut Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule in Zürich – gab es verschiedene Angebote für Kinder und Erwachsene. Einer der Attraktionsorte war das «Lehmspiel» – ein niederschwelliges Angebot für Kinder, im Rahmen dessen sie mit Lehm bauen und experimentieren konnten. Studierende des Basisjahres in Ausbildung zur Primarlehrperson begleiteten die jungen Besucherinnen und Besucher einen ganzen Tag lang. Materialien waren aufbereiteter Ton aus der Baugrube des Neubaus und ungebrannte Backsteine aus einer Ziegelei.

STUFE

Vorschule bis Mittelstufe,
2 bis 12 Jahre

DAUER

Die Besuchsdauer der Kinder war sehr unterschiedlich. Zwischen fünfzehn Minuten bis vier Stunden.

MATERIAL

Aufbereiteter Ton aus der Baugrube: Das heisst ohne grössere Steine, ungesiebt, geschlagen/geknetet, um Feuchtigkeit zu homogenisieren. Dazu ungebrannte Backsteine frisch ab Fabrik. Weidenstäbe. Bratkellen, Schneidraht, Messer, Sonnenschutz, Schemel für die Jüngeren, Tonabscheider Marke Eigenbau zum Händewaschen.

IM INTERNET

www.ziegelei-schumacher.ch
www.domoterra.ch

LERNZIELE / KOMPETENZEN FÜR KINDER

- Plastisches Material spielerisch forschend erkunden und eigene Ideen entwickeln (LP21, TTG 2.1).

LERNZIELE FÜR STUDIERENDE

- Kinder beim Spielen mit dem Material begleiten und beobachten.
- Spielformen und Interessen der Kinder und Möglichkeiten der Spielanlage erkennen.

AUFGABE

Es gibt keine Aufgabenstellung im schulisch gewohnten Sinn. Vorgängig haben die Studierenden eine rudimentäre Lehmlandschaft gebaut. Die Kinder können weiterbauen. Bilder von Lehmbauten aus verschiedenen Kulturen stellten unverbindlich den Kontext zu Landschaft und Architektur her.

VORGEHEN

- Vorarbeiten: Die Studierenden bereiten Lehm auf und bauen gemeinsam eine Landschaft. Sie übernehmen Einsatzplanung und sind beteiligt, den Spielort einzurichten und das Setting zu formulieren.
- Begleiten und Beobachten: Die Studierenden haben ein Beobachtungsraster. Die Herausforderung besteht darin, Beobachtungen von Interpretationen zu trennen und das Handeln der Kinder in Worten zu differenzieren.
- Begleiten während des Spiels kann heissen: mitspielen, zuhören, helfen Schweres zu bearbeiten, beobachten, weiteres Material bereitstellen.
- Die Kinder entwickeln, zeigen und kommentieren auf verschiedene Weisen ihre vielen Ideen. Die Studierenden dokumentieren, dass die Spannweite von «frei die Materialien zu formen und zu kombinieren» bis hin zu «reagieren auf schon vorhandene Bauten» geht. Die Kinder ergänzen die Bauten thematisch, indem sie diese differenzieren – beispielsweise sagen sie: «Die Mauer bekommt ein Burgtor.» Passendes, unter anderem «Gartenhaag und Tiere», wird dazu gebaut. Die Kinder verfolgen teilweise eigene Interessen ausserhalb des Themas. Ältere Kinder fragen: «Muss man eine Stadt bauen?»

ERKENNTNISSE

Überraschend war, wie viele Kinder über den Tag verteilt intensiv bauen. Das Altersspektrum ist breit. Das Lehmspiel interessiert auch Erwachsene. Viele Kinder starten das Bauen von sich aus und arbeiten selbständig: Material und Anlage sind genügend einladend. Einige Kinder lassen sich ansprechen und leicht überzeugen, sich zu beteiligen; andere werden zu Beginn oder während des ganzen Spiels von ihren Eltern begleitet. Auch sehr junge Kinder arbeiten lange und intensiv (zum Beispiel ist eine 4-Jährige über eine Stunde mit dabei).

